Statistisch uncool

Es läuft im Moment nicht gut für **Madonna,** 57. Statt jubelnder Berichte zum Abschluss der Konzerttour Rebel Heart muss sie jetzt eine Studie zur Kenntnis nehmen, die ihren Einfluss, ja sogar ihren Status als „Queen of Pop“ infrage stellt. Der Marketingexperte Jeetendr Sehdev, Professor an der University of Southern California, hat 1000 Erwachsene befragt; seine Interviewpartner waren mindestens 18, höchstens 65 Jahre alt und stammen aus allen 50 Bundesstaaten der USA. Die Untersuchung ist Teil einer Studie, die die Relevanz von 500 Prominenten feststellen will, und kommt zu dem Schluss, dass Madonna „ihren Status als kulturelle Ikone ins Gegenteil“ kehrt. Sehdev, ein in den USA gern zitierter Trendforscher, arbeitete bereits zum Einfluss von Kate Middleton auf die Mode oder analysierte die Bedeutung der Luxusmarke Victoria’s Secret. Nun kommt er zu dem erschreckenden Ergebnis, Madonna sei unter den Befragten der Altersklasse von 18 bis 33 Jahren „17-mal weniger einflussreich als Taylor Swift“. Ihr fehlten Ehrlichkeit, Authentizität und Coolness, so das Urteil dieser Gruppe. Der angebliche Bedeutungsverlust hatte sich auf Madonnas Welttournee noch nicht ausgewirkt: Die Tickets für die 82 Konzerte in mehr als 20 Ländern verkauften sich bestens. ks

ZAK KACZMAREK / GETTY IMAGES

SAM EMERSON / POLARIS / LAIF

Aus Affensicht

Als Porzellanäffchen auf dem Schoße seines Herrn ist er dank Jeff Koons bereits in die Kunstgeschichte eingegangen. Jetzt bekommt der Schimpanse **Bubbles,** 33, einstmals bester Freund des 2009 verstorbenen Musikers **Michael Jackson** (1958 bis 2009), auch ein filmisches Denkmal. Das Drehbuch mit dem Titel „Bubbles“ führte im vergangenen Jahr die Liste der beliebtesten unverfilmten Skripte in Hollywood an und soll als Stop-motion-Trickfilm realisiert werden. Der Autor Isaac Adamson erzählt Michael Jacksons Lebensgeschichte aus der Sicht des Schimpansen. Der wurde in einem Versuchslabor geboren und als Jungtier von Jackson gekauft. Bubbles schlief auf der Ranch Neverland in Jacksons Schlafzimmer, entwickelte sich zum ständigen Begleiter des Stars und lernte sogar den Moonwalk. In der Zusammenfassung des Drehbuchs heißt es, der Schimpanse erzähle aus eigener Anschauung über die Skandale, die Jacksons Leben ruinierten und schließlich zu Bubbles Befreiung führten. Im wahren Leben ist der Primat nach wie vor in Gefangenschaft: Als das Tier zunehmend aggressives Verhalten an den Tag legte, wie es für ausgewachsene und über 80 Kilo schwere Schimpansen normal ist, musste Bubbles Neverland verlassen. Heute befindet er sich im „Center for Great Apes“ in Florida. ks